

## Ein „Engel“ für Skopje

### Abraham – Karawane Engel der Kulturen in Mazedoniens Hauptstadt

Mehrere hundert Kinder und Jugendliche – vorwiegend der Volksgruppe der Roma angehörend, aber auch albanische, mazedonische und türkische Kinder- beteiligten sich in Mazedoniens Hauptstadt Skopje an einer Aktion der Abraham – Karawane Engel der Kulturen aus dem Ruhrgebiet.

Die Karawane, die sich auf dem Weg von Essen über Pécs/Ungarn nach Istanbul, der dritten Kulturhauptstadt Europas 2010 befindet, besucht insgesamt 13 Städte Südosteuropas, in denen sich das Miteinander der Kulturen und Religionen oft noch sehr schwer gestaltet.

Skopje, die quirlige Hauptstadt Mazedoniens, ist solch ein Beispiel. Trotz des ausdrücklichen Wunsches und der Mithilfe von Staatspräsident Dr. Gjorge Ivanov konnten die Verantwortlichen der Stadt Skopje die Vertreter der verschiedenen Religionsgemeinschaften nicht zu einer gemeinsamen Aktion mit dem „Engel der Kulturen“ bewegen.

Eine ganz spontane Aktion aber konnte die Karawane im Roma - Stadtteil Shutka an der „Schule des 26.Juli“ spontan durchführen. Schuldirektor, Halit Sejdin, freute sich außerordentlich über das Interesse an seiner Schule. Seine Schule, die für 800 Schüler und Schülerinnen ausgerichtet ist, unterrichtet zurzeit in zwei Schichten über 2.000 Kinder.

Zunächst wurde auf dem Schulhof unter begeisterter Mithilfe der Kinder der temporäre Sandabdruck des „Engels der Kulturen“ gelegt und danach ebenfalls unter Mithilfe aller die dauerhafte Bodenintarsie direkt vor dem Haupteingang der Schule gelegt. Die Kinder stellten Fragen über Fragen und freuten sich über die mitgebrachten Broschüren und Bilder.

Die Mitglieder der Abraham-Karawane informierten sich anschließend bei der Partnerorganisation der Caritas im Ruhrbistum Essen über die schwierige Arbeit im Problemstadtteil Shutko. Mit der Leiterin Klara Ilieva wurde vereinbart, in Zukunft die sozialen Projekte aktiv mit zu unterstützen. Die Caritas im Ruhrbistum arbeitet seit 1991 in dieser größten Roma-Siedlung Europas mit rund 40.000 Bewohnern. Das dortige Büro hat unter anderem in vielen Jahren mitgeholfen, den Kindern dieser Siedlung den Schulbesuch zu ermöglichen, Schulbücher und Essengeld zur Verfügung zu stellen und u. a. auch Stipendien zu ermöglichen.

Vor dem Besuch in Shutko folgte eine Abordnung der Karawane der Einladung des Oberbürgermeisterbüros von Skopje. In einem 30-minütigen Gespräch wurden einerseits die Schwierigkeiten verdeutlicht, die Religionsgemeinschaften zusammenzubringen, andererseits aber wurde auch über die vielen Erfolge der Stadt berichtet, ein Miteinander der Kulturen zu ermöglichen. Der Leiter der Abteilung für Internationale Angelegenheiten bat insbesondere auch INEA um die Fortführung der erfolgreichen bisherigen Zusammenarbeit mit dem Land Mazedonien und der Stadt Skopje.

Nach fast zwei Wochen Fahrt und vielen Aktionen zieht die Karawane über Griechenland weiter nach Istanbul, der dritten Kulturhauptstadt Europas.